

KIT NEWS - Oktober 2007

LIEBE KIT MITARBEITER!

Herzlich Willkommen im Team!

Nach der feierlichen Ausweisübergabe am 24.09.2007 verstärken folgende Mitarbeiter unsere Bezirksteams:

Schranz Monika (BM), Mag. **Steinwiddler** Ulrike (JU), Mag. **Steinwiddler** Walter (JU), **Tranninger** Peter (JU), **Wonisch** Günter (GU), **Zach** Erwin (G), **Krenn** (geb.Rappel) Karoline (BM),

Mag. **Pinter-Theiss** Veronika (G), **Nistelberger** Claudia (G), **Müller** Helene (LE), **Mauthner** Günther (G), **Haring** Hilde (LB), **Hamedl** Philipp (G), **Fechter** Elisabeth (VO), **Drobesch-Pichler** Gabriele (LI), **Apfelmaier** Monika (BM)

Frau Schranz Monika und Frau Müller Helene waren bereits im Einsatz, Frau Elisabeth Fechter und Herr Wonisch Günter nahmen an einer Übung in Hausmannstätten teil. Herzlichen Dank!

Teamabende:

Für die Bezirke **BM/LE/MZ** am Montag 05.11. 2007 um 19.00.Uhr, BH Bruck

Achtung! – der Teamabend **GU/RA/FB** wird wegen einer Terminkollision auf

Donnerstag 6.12.2007 um 19.00.Uhr verschoben!!!

KIT Wandertag 2007 rund um den Demmerkogel:

Der Wandertag ist bereits fester Bestandteil in einem KIT Jahr und wurde heuer zum 3. Mal von Gerhard Trummer organisiert, dem wir auf diesem Weg einen herzlichen Dank sagen. Mehr dazu auf der Homepage!



DANK an alle, die zum Gelingen der Arbeit beigetragen haben:

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Juli dieses Jahres haben Sie einen Fragebogen zum Thema „Motive der Mitarbeit im Kriseninterventionsteam (KIT) des Landes Steiermark“ erhalten.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die meine Arbeit unterstützt und den Fragebogen beantwortet haben. Jetzt liegt es an mir, die Daten zu erfassen und auszuwerten. Aber mit Ihrer Hilfe wird es möglich sein, das Untersuchungsziel zu erreichen und Antworten auf die Forschungsfragen zu bekommen.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Ich wünsche Ihnen alles Gute für die zukünftige Arbeit im KIT!

Mit freundlichen Grüßen,
Kathrin Rosanits, Bakk.

10 Jahre G.S.P. (KIT) Luxemburg:



Herzliche Gratulation!!!

Edwin Benko freute sich sehr über die Einladung zur Feier am 5.10.2007 und über die Ehre den Festvortrag halten zu dürfen.



LOKALES & SPORT

17



Vollekslaf Walfer: Strapazen für 4 070 Waden

2 035 Läufer auf vier Rennen
und zahlreiche Zuschauer. Seite 23



Deutscher Struch siegt in Brouch

Gestern fand der Saisonsauftakt
im Cyclocross statt. Seite 38

Zehn Jahre „Groupe de support psychologique“

Halt und Stütze im Notfall

Einige der Geholfenen berichteten über ihre Erfahrungen nach Schicksalsschlägen

VON DAN RÖDER

Der Tsunami in Südostasien, der rezente Zusammenstoß zweier Züge in Zoufftgen, der Absturz einer Luxair-Maschine im November 2002, die sieben Jahre zurückliegende Geiselnahme in einem Wasserbilliger Kinderhort – vier Schicksalsschläge, die über den materiellen Schaden hinweg auch unfassbares menschliches Leid zur Folge hatten.

Immer dann sind erstmal Feuerwehr, Polizei und Zivilschutz gefordert, um die Unfallstelle abzusichern, Verletzte zu bergen und einer ärztlichen Versorgung zuzuführen.

Doch wie sieht es darüber hinaus mit der menschlichen Psyche der direkt am Unfallgeschehen Beteiligten aus? Wie werden die Angehörigen möglicher Todesopfer mit der Ausnahmesituation fertig? Wie verkraften die Helfer die Situation? In Luxemburg steht all diesen Menschen seit mittlerweile bereits zehn Jahren die beim Zivilschutz angegliederte „Groupe de support psychologique“, kurz GSP, bei.

Am vergangenen Freitagabend war der Moment gekommen, um zurückzublicken auf eine Dekade Einsatz und geleistete Hilfestellungen, die wohl niemand besser beschreiben kann, als die Betroffenen selbst. Und von denen hatten die GSP-Verantwortlichen gleich vier zur akademischen Sitzung ins Merscher Kulturhaus eingeladen. Sie sollten Zeugnis ablegen von dem, was sie durchgelebt haben, und erläutern, wie die GSP ihnen dabei zur Seite stand.

In Gegenwart von Innenminister Jean-Marie Halsdorf und zahlreichen weiteren Ehrengästen erinnerte unter anderem ein Vater, wie der GSP ihm und seiner Frau



Akademische Sitzung: Zahlreich hatten sich die Ehrengäste im Merscher Kulturhaus eingefunden, um die GSP zum zehnjährigen Jubiläum zu beglückwünschen. (FOTOS: DAN RÖDER)



des Unfalls des Sohnes beigegeben hat. Bezeichnend waren auch die Aussagen Jos. Bausterts, jenes Mannes, der durch den verheerenden Tsunami in Thailand Frau und Kind verloren hat. „Ich konnte erst gar nicht verstehen, warum ich mich so oder so verhalten sollte. Erst sehr viel später habe ich gemerkt, wie wichtig die Ratschläge der GSP-Mitarbeiter waren“, sagte Baustert und bedankte sich nachträglich mit den Worten: „Ohne die Betreuung durch das GSP würde ich heute wohl nicht hier stehen und über das Erlebte berichten können.“

Zuvor hatte Charles Brück, der verantwortliche Gruppenchef, auf

geblickt. Mehr als 1500 Einsätze habe die Spezialeinheit der „Protection civile“ mit ihren mittlerweile 78 Mitarbeitern in all den Jahren gehabt.

Und wie wichtig der dabei geleistete psychologische Beistand ist, belegte bei dieser Gelegenheit auch der österreichische Psychotherapeut Edwin Benko anhand eines beachtenswerten Referats, das der Redner mit „Erste Hilfe für die Seele – Schlagwort oder eine innere Haltung?“ überschrieben hatte.

Musikalisch wurde diese Festsetzung übrigens begleitet durch das „Luxembourg Brassmates“-Quintett.

Es grüßen euch herzlich:

Dr. Katharina Purtscher, Edwin Benko,
Mag. Helmut Kreuzwirth, DSA Cornelia Daum